Wahlprogramm 2025

Freie Demokraten
Kreisverband Mettmann FDP

Eine sichere Zukunft für den Kreis Mettmann

Rudi Joseph
Spitzenkandidat FDP Kreisverband Mettmann

Wir gestalten Heimat –
Aus Verantwortung für den Kreis Mettmann!

Liebe Bürgerinnen und Bürger

wir die Freien Demokraten stehen für einen starken, zukunftsfähigen Kreis Mettmann, in dem Freiheit, Sicherheit, Wohlstand und Verantwortung für alle zählen. Stabile Finanzen durch eine verlässliche Kreisumlage und ein behutsames Haushalten sind für uns das Fundament kommunaler Handlungsfähigkeit. Eine starke Wirtschaft und die Sicherung von Arbeitsplätzen sind ebenso zentrale Anliegen, damit unser Landkreis auch künftig Wohlstand und Lebensqualität bieten kann.

Für uns ist die innere Sicherheit unverzichtbar. Deshalb machen wir uns für eine gut ausgestattete Kreispolizei stark – mit moderner Technik, ausreichend Personal und starker Präsenz vor Ort. Dazu gehört ein vernetzter Katastrophenschutz ebenso wie die enge Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Rettungsdiensten. Die Investition in Bildung ist für uns eine Investition in die Zukunft: Wir wollen moderne und digitale Schulen, die unseren Kindern bestmögliche Chancen eröffnen. Der Ausbau und die fortlaufende Verbesserung unserer Infrastruktur – ob Straßen, öffentlicher Nahverkehr oder digitale Netze – sind weitere Schwerpunkte unseres Programms.

Klima, Umwelt und Landwirtschaft sind für uns von zentraler Bedeutung. Wir engagieren uns für einen effektiven, praxisnahen Klimaschutz, setzen uns für die Bewahrung unserer natürlichen Lebensräume ein und stärken die Landwirtschaft im gesamten Kreis.

Lassen Sie uns gemeinsam eine sichere Zukunft sowie eine lebens- und liebenswerte Heimat für alle gestalten.

Herzlichst Ihr
Rudi Joseph
Spitzenkandidat FDP Kreisverband Mettmann

Das Kreistagsprogramm der Freien Demokraten 2025–2030

Freie Demokraten übernehmen seit Jahrzehnten Verantwortung im Kreistag. An allen wichtigen Weichenstellungen der Kreispolitik in dieser Zeit waren wir beteiligt. Der Kreis Mettmann ist heute die Heimat für rund eine halbe Million Einwohner und darüber hinaus für hunderttausende weitere Menschen, die hier arbeiten und lernen, Urlaub machen, unsere Städte erkunden oder die Natur genießen. Wir wollen, dass der Kreis auch in Zukunft ein starker Wirtschaftsstandort, ein großartiger Ort für Bildung und eine lebenswerte Heimat für uns alle bleibt. Darum bewerben wir uns in herausfordernden Zeiten erneut um Vertrauen, um Verantwortung und um die Chance zu gestalten. Das sind unsere Ideen dafür.

Haushalt

Wir Freie Demokraten im Kreis Mettmann stehen für eine solide und verantwortungsvolle Haushaltspolitik und zum Subsidiaritätsprinzip. Die Arbeit des Kreises muss auskömmlich finanziert sein, während gleichzeitig die kreisangehörigen Gemeinden Freiräume für ihre eigenen Aufgaben und Prioritäten brauchen. Um beides unter den schwierigen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen, wollen wir den Hebesatz der **Kreisumlage** in den nächsten fünf Jahren **stabilisieren**. Wie in der Vergangenheit auch, werden wir Freie Demokraten **Entlastungen** der Gemeinden bei der Kreisumlage organisieren, wo immer das möglich ist.

Diese Ziele können nur mit einer disziplinierten **Ausgabenkontrolle** erreicht werden. Diese beginnt bei den Beschlüssen des Kreistages und seiner Ausschüsse. In Zukunft soll in Vorlagen der Kreisverwaltung auf einen Blick erkennbar sein, ob es sich bei einem Beschluss mit finanziellen Auswirkungen um die Erfüllung einer Pflichtleistung oder um eine freiwillige Leistung handelt. Zudem soll basierend auf dem jeweiligen Anteil der Gemeinde an der Kreisumlage angegeben werden, in welcher Höhe die Mehrausgaben jeweils die Gemeinden belasten. Bei der konkreten Ausgestaltung einer Pflichtleistung soll zudem stets transparent gemacht werden, ob sie über das gesetzlich erforderliche Maß hinausgeht und welche günstigeren Alternativen zur Verfügung stehen.

Freiwillige Leistungen im Kreishaushalt können zur Lebensqualität im Kreis Mettmann beitragen. Damit die eingesetzten Steuergelder ihre Ziele effizient erreichen, ist auch hier Prioritätensetzung entscheidend. Wir wollen deshalb für die nächstens fünf Jahre ein **festes Budget für freiwillige Leistungen** von höchstens 30 Mio. € pro Haushaltsjahr schaffen. Innerhalb des Budgets wollen wir Leistungen für Bildung, Sport und die Förderung der Wirtschaft priorisieren. Dadurch stellen wir sicher, dass bei der Neubewilligung freiwilliger Leistungen die bestehenden Ausgaben (in ähnlichen Bereichen) kritisch gewürdigt und Doppelstrukturen vermieden werden (**one-in-one-out-Prinzip**).

Von dem Instrument der zeitlichen Begrenzung freiwilliger Leistungen im Rahmen der **Ausgabenbremse** wollen wir im Kontext des Budgets Gebrauch machen. Die Begrenzung der für die Aufgabenerfüllung des Kreises aufzuwendenden Personalkosten (**Personalkostenbudget**) - bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung eines leistungsfähigen Dienstleistungsangebotes für die Bürger - werden wir auch zukünftig einfordern. Dadurch ermöglichen wir der Verwaltung die Priorisierung von Stellenbesetzungsverfahren im Einklang mit dem Bedarf.

Der **Klimaschutz** muss sich nach unserer Überzeugung **konkret** im Haushalt abbilden, wie andere wichtige Ziele der Kreispolitik auch. Die gegenwärtig praktizierte pauschale Veranschlagung von einer Million Euro jährlich für Klimaschutzprojekte lehnen wir ab, weil aktuell deutlich mehr Mittel zur Seite gelegt als abgerufen werden. Wir wollen das Abrufen der aus den letzten Jahren noch zur Verfügung stehenden Gelder für klimaschutzrelevante Projekte vereinfachen und auf eine weitere Befüllung des sog. Klimaschutzbudgets verzichten. Ferner sollen allen Aufwendungen für Klimaschutz im Haushalt tatsächlich für das jeweilige Haushaltsjahr geplante Leistungen gegenüberstehen.

Die Kreisverwaltung muss unter dem Druck des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und sich insbesondere um die **Nachwuchsgewinnung und Weiterqualifizierung** ihrer Beschäftigten bemühen. Von Instrumenten wie dem mobilen Arbeiten und der Nutzung gemeinsamer Arbeitsräume (Coworking-Spaces) soll bei Bedarf verstärkt Gebrauch gemacht werden, auch im Interesse der möglichst platzeffizienten Verwendung der Kreisliegenschaften.

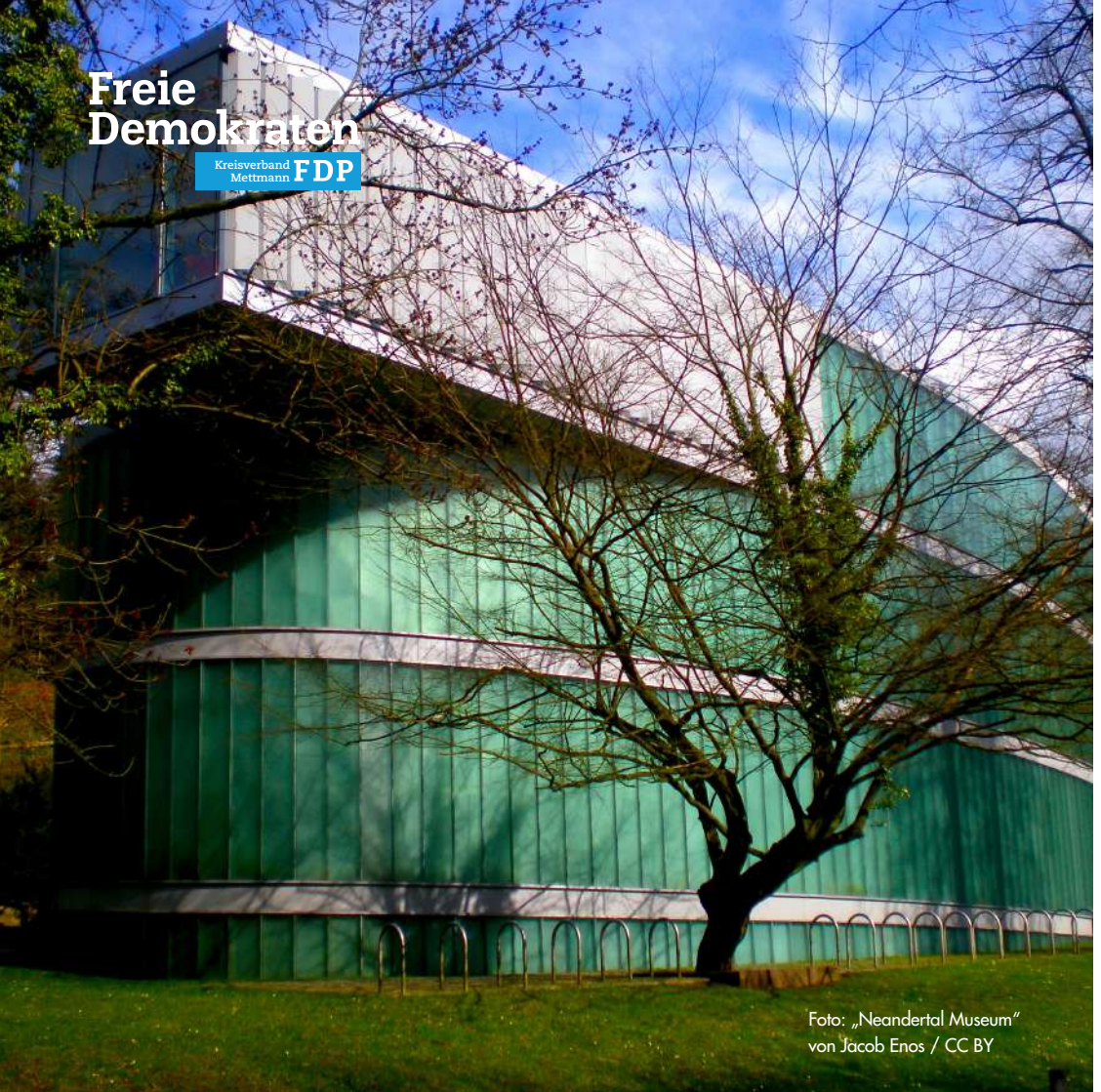


Foto: „Neandertal Museum“
von Jacob Enos / CC BY

Wirtschaft und Tourismus

Der Kreis Mettmann ist ein wohlhabender und lebenswerter Kreis. Dazu tragen insbesondere die hier ansässigen Betriebe täglich bei; vom lokalen Kleingewerbe über den regional tätigen Mittelständler bis zum national oder international agierenden Unternehmen. Die kreisangehörigen Gemeinden haben ein natürliches Interesse, ihre Gewerbeflächen aktiv zu vermarkten und gute Standortbedingungen zu schaffen. Der Kreis verfügt über keine eigenen Gewerbegebiete. Seine **Wirtschaftsförderung** soll deswegen **verschlankt** und lediglich auf die Leistungen beschränkt werden, die in den Gemeinden nicht geleistet werden können. Redundanzen wollen wir abbauen und eingesparte Kosten über die Kreisumlage an die Gemeinden weitergeben.

Unter der Marke **Neanderland** wird der Kreis Mettmann bereits heute als naturnaher Erholungsraum vermarktet. Die **Tourismusförderung** soll weiterhin in enger Abstimmung mit den lokalen Kooperationspartnern erfolgen und sich vor allem auf praktische Maßnahmen in der Fläche (wie die Pflege von Anlagen, Wander- und Radwegen) konzentrieren, statt auf prestigeträchtige Großprojekte an einzelnen Standorten. Fördermittel des Landes, Bundes und der EU wollen wir nutzen, um das Neanderland noch bekannter und **attraktiver für sanften Tourismus** zu machen.

Soziales und Gesundheitsversorgung

Wir leben in Zeiten großer wirtschaftlicher und damit verbunden auch sozialer Unsicherheit. Die sozialste Politik ist nach unserer Überzeugung eine Politik, die den Weg für gute **Arbeitsplätze** bereitet und diese Unsicherheiten nimmt. Die umfangreichen freiwilligen Leistungen im Sozialbereich wollen wir deshalb gerade auch vor dem Hintergrund beurteilen, ob sie den **Eintritt in Beschäftigung** anreizen.

Eine gute Gesundheitsversorgung ist für jedes Altersgruppe im Kreis Mettmann von großer Bedeutung – von der Geburt bis zur Kranken- und Altenpflege. Ein wichtiger Baustein dazu ist die Erhaltung einer tragfähigen Krankenhausinfrastruktur. Die Krankenhausschließungen in Ratingen, Haan und im Umfeld des Kreises haben deshalb zu Recht öffentlichen Protest hervorgerufen. Wir werden uns als Freie Demokraten im Kreistag auch weiterhin vehement dafür einsetzen, dass die Krankenhäuser im Kreis mit den notwendigen Leistungsgruppen ausgestattet werden, um langfristig bestehen zu können. Wir werden uns auch vor dem Hintergrund der Diskussionen zu einem neuen Rettungsdienstgesetz in NRW weiterhin für die Sicherstellung und Bewahrung eines leistungsfähigen Rettungsdienstes und einer qualifizierten **Notfallversorgung** im Kreis Mettmann einsetzen. Gleichzeitig wollen wir im Rahmen der Möglichkeiten des Kreises auf aktuelle gesundheitliche Risiken hinweisen und Betroffenen helfen. Mit dem Bündnis gegen Depression sind wir hier einen ersten Schritt gegangen. An dieses Vorbild wollen wir anknüpfen.

Schule und Sport

Der Kreis Mettmann übernimmt mit der Trägerschaft der Berufskollegs, Förderzentren und Förderschulen konkret Verantwortung für zwei wichtige Bereiche der schulischen Bildung. Unsere Berufsschulen müssen auf das Berufsleben von heute und morgen vorbereiten und deswegen in einem guten Zustand und auf der Höhe der Zeit sein. Wie bisher auch, setzen wir uns für die fortschreitende Ausstattung der **Berufsschulen mit WLAN und digitalen Endgeräten** ein, wo auch immer diese zum Bildungserfolg beitragen können. Dasselbe gilt für die Förderzentren und -schulen, die einen wichtigen Beitrag zur individuellen Förderung leisten. Wir sehen in der **Inklusion** von Schülern mit Handicap in Regelschulen große Chancen. Gleichzeitig möchten wir auch dem Wunsch derjenigen Eltern entsprechen, die für ihr Kind den Weg über Förderschulen bevorzugen. Wir setzen uns deshalb kommunal und auf Landesebene für den **Erhalt der Förderzentren und -schulen im Kreis Mettmann** ein.

Bildung endet nicht mit demletzten Schulabschluss. Das **lebenslange Lernen** wird in einer Zeit rasanter technologischer Fortschritte, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen immer wichtiger. Einen wichtigen Beitrag zum lebenslangen Lernen leisten in Deutschland seit jeher die **Volkshochschulen** (VHS). Die kreisangehörigen Gemeinden betreiben, teils im Verbund, sehr erfolgreiche VHS, die das Nachholen von Schulabschlüssen oder den Erwerb berufspraktischer Fähigkeiten ermöglichen.

Wir wollen die VHS stärken und prüfen, wo in Zusammenarbeit Synergieeffekte auf Kreisebene gehoben werden können – bspw. durch **gemeinsame Buchungsplattformen oder digitale Bildungsangebote**. Ähnliches wollen wir auch für die Musikschulen der kreisangehörigen Städte prüfen. In beiden Fällen darf stärkere Kooperation keinesfalls zum Abbau von Standorten führen.

Sport, ob in der Schule oder im Verein, trägt nicht nur zur Gesundheit bei, sondern vermittelt auch praktisch Werte wie Teamgeist, Fairness und Leistungsdenken. Wir wollen den **Sport stärker als bisher auch auf Kreisebene fördern** und ihn innerhalb des angestrebten Budgets für freiwillige Leistungen priorisieren.

Verkehr und Bauen

Jeden Tag pendeln über 100.000 Menschen in den Kreis Mettmann ein und etwa dieselbe Zahl aus ihm heraus; knapp 90.000 bewegen sich innerhalb seiner Grenzen zu ihrem Arbeitsplatz. Das produzierende Gewerbe ist auf gute Verkehrsbedingungen angewiesen und die Vielfalt und Schönheit des Kreises lädt zu Freizeitverkehr ein. Die Verkehrspolitik muss vor diesem Hintergrund **alle Träger privaten und gewerblichen Verkehrs im Blick** behalten.

Verkehrsträger Nr. 1 ist auch im Kreis Mettmann die **Straße**. Der Zustand der Verkehrswege in Verantwortung des Kreises muss über die Gewährleistung der Verkehrssicherheit hinaus stets einwandfrei sein. Dies gilt für Straßen wie auch für begleitende Fuß- und Radwege. Die notwendigen **Mittel zur Instandhaltung, Reinigung und zum Ausbau** stellen wir prioritär zur Verfügung. Um die Verkehrssicherheit zu stärken, wollen wir das **freiwillige Angebot des Fahr-Fitness-Checks** für ältere Autofahrer (im Sinne des ADAC oder ähnliche Angebote anderer Automobilclubs) bekannter machen. Zugleich ist der Kreis in der Verantwortung, die Interessen der Bürger auch überregional gegenüber Land und Bund selbstbewusst zu vertreten.

Die **L 239** zwischen Mettmann und Ratingen muss **schnellstmöglich** in einen guten Zustand versetzt werden. Die Haltung der gegenwärtigen Landesregierung, die Baumaßnahmen bis zur Fertigstellung einer begleitenden

Foto: Mathias Kehren

Radwegeplanung aufzuschieben, gefährdet die Verkehrssicherheit. Der Kreistag muss sich unmissverständlich gegen politisch gewollte Verzögerungen an unserer Infrastruktur aussprechen.

Um Hilden und Haan von Durchgangsverkehr deutlich zu entlasten, wollen wir prüfen den **Hildener Ostring über eine Kreisstraße** bis zu einer **Anbindung an die A 3** im Hildener Süden zu verlängern. Gleichzeitig wollen wir mit der Stadt Solingen vereinbaren, dass auch auf ihrer Seite eine eigene Anbindung an die A 3 geschaffen wird. Dadurch entstehen neue Chancen für die Stadtentwicklung auf beiden Seiten und insbesondere für den südlichen Kreis Mettmann. Wie bisher werden wir uns **für den Lückenschluss der A 44** zwischen Ratingen und Velbert einsetzen und den Druck auch nach der erfolgten Planfeststellung weiter hochhalten. Bei der Diskussion zum Ausbau der **A 3** werden wir im Dialog aller Anlieger eine Lösung finden, die der nationalen und europäischen Bedeutung dieser Bundesautobahn gerecht wird und die Interessen der kreisangehörigen Gemeinden einbindet.

Der **Radverkehr** hat besonders für den Freizeitverkehr einen hohen Wert, zunehmend aber auch für Berufspendler. Das Fahrradwegenetz im Kreis wollen wir in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Gemeinden **möglichst lückenlos** gestalten und in einem gepflegten Zustand halten. An überregionalen Projekten, wie der Veloroute zwischen Wuppertal und Düsseldorf durch Haan und Erkrath beteiligen wir uns auch in Zukunft. Die **Trennung der Verkehrsträger** Auto und Fahrrad ist dabei für uns der Königsweg, weil sie Sicherheit und Fahrqualität für beide Verkehrsträger erhöht.

Foto: „MAN Lion's City 12C EfficientHybrid", von Fantaglobe11 / CC

Auch der **ÖPNV** ist für klimafreundliche Mobilität entscheidend. Wir wollen ihn **bedarfsgerecht weiterentwickeln** und uns auf intensiv genutzte Routen konzentrieren. Dies betrifft sowohl den Binnenverkehr als auch die Bus- und Bahnverbindungen in die naheliegenden Großzentren, wie bspw. eine **direkte S-Bahn-Verbindung** von Hilden über Langenfeld und Leverkusen nach Köln oder weiteren **Schnellbusverbindungen** zwischen dem Kreis und der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Neben seinen eigenen Verwaltungsliegenschaften trägt der Kreis Mettmann insbesondere die Baulast für Berufskollegs und Förderschulen. In der Baupolitik behalten wir Freie Demokraten ökonomische wie ökologische Aspekte im Blick und wollen bei den Gebäuden des Kreises einen baulichen Zustand, an dem sich die Bedeutung ablesen lässt, die wir der Bildung und einer modernen Verwaltung beimessen. Um Budget- und Termintreue zu gewährleisten, ist die **Beauftragung von Generalunternehmern** wie in der Vergangenheit beim Gefahrenabwehrzentrum oder diversen Projekten in den kreisangehörigen Gemeinden ein sinnvoller Weg, den wir stets in Betracht ziehen werden. Auch **Public Private Partnerships** (PPP) können ihm Einzelfall geeignet zur Realisierung notwendiger Bauprojekte sein. Ihren Einsatz werden wir als Option ebenfalls in Betracht ziehen.

Der Kreis Mettmann kann, wo dies technisch sinnvoll ist, auch ein Vorbild für die Energiewende sein. Den Einsatz von **Photovoltaik-Anlagen** (PV) auf den Liegenschaften prüfen wir im Einzelfall und finanzieren ihn mit Präferenz aus dem Klimaschutzbudget. Förderprogramme des Landes und Bundes nutzen wir.

Digitalisierung

Die Digitalisierung betrifft alle Bereiche unseres Lebens und auch der öffentlichen Verwaltung von der Gemeinde- bis zur Bundesebene. Sie kann in der Kommune zu einer **bürgerfreundlichen Verwaltung** beitragen und bessere politische Entscheidungen ermöglichen. Dafür müssen **Verwaltungsprozesse von ihrem Beginn bis zum Ende vollständig digital konzipiert werden**. Medienbrüche darf es nicht mehr geben. Nur so profitieren auch die Bürger als „Kunden" des Verwaltungsprozesses von seiner Digitalisierung.

Das Ziel muss sein, dass für Verwaltungsleistungen des Kreises in Zukunft nur noch in Ausnahmefällen die Anwesenheit auf dem Amt notwendig ist. Dies umfasst auch die Möglichkeit der digitalen Ausstellung von Vollmachten. Für Bürger, die mit der Nutzung digitaler Geräte nicht vertraut sind, soll die Möglichkeit der persönlichen Erledigung selbstverständlich weiter bestehen.

Wo mit sensiblen und persönlichen Daten gearbeitet wird, ist **Cybersicherheit** von besonderer Bedeutung. Die jüngsten Hackingangriffe auf kommunale IT-Infrastruktur zeigen, dass wir wachsam bleiben und in die Sicherheit unserer Systeme präventiv investieren müssen.

Die Kreisverwaltung erhebt viele Daten auch anonymisiert und ohne Bezug zu einzelnen Personen. Wo diese Informationen von öffentlichem Interesse sind oder zu besser informierten politischen Entscheidungen beitragen können, wollen wir sie gemäß eines „**Open Data**"-Ansatzes veröffentlichen.

Sicherheit, Ordnung und Verbraucherschutz

Zu einem guten Leben im Kreis Mettmann gehört die öffentliche Ordnung und Sicherheit. Maßgeblich für das Sicherheitsempfinden ist dabei neben der objektiven Lage auch das Wissen darum, dass Politik Gefahren ernst nimmt und präventiv tätig wird. Wir Freie Demokraten stehen für eine solche Politik.

Unsere Ordnungsbehörden verdienen **Respekt und Rückhalt**. Wir werden uns auch weiterhin für eine bessere Ausstattung der Kreispolizeibehörde einsetzen. Dazu gehört für uns zum einen das notwendige Personal, um zukünftig **alle zehn Polizeiwachen im Kreis Mettmann 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche in Bereitschaft** zu halten. Zum anderen braucht es eine bessere materielle Ausstattung, insbesondere auch durch Distanzelektroimpulsgeräte (sog. **Taser**), die in unseren Nachbarstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal bereits erfolgreich ausgerollt wurden. Zudem wollen wir die Sichtbarkeit der Polizei auch abseits der Straße durch mehr **Fahrradpatrouillen** stärken.

Neben der Bekämpfung von Kriminalität durch die Polizei, sind auch die Feuerwehr, der Rettungsdienst und der Katastrophenschutz entscheidend für die Aufrechterhaltung von Sicherheit.

Wir haben uns als Freie Demokraten für das **Gefahrenabwehrzentrum** des Kreises stark gemacht und wollen die Arbeit der unterschiedlichen **Gefahrenabwehrdienste** auch weiter **vernetzt denken**. Dazu gehört in Vorbereitung auf potenziell immer häufiger vorkommende Hochwasserereignisse eine **Strategie für Naturkatastrophen** zu entwickeln, welche die Arbeit des Kreises und der kreisangehörigen Gemeinden miteinander verbindet.

Europa, Deutschland und damit auch unsere Heimat sehen sich heute erneut mit einer militärischen Bedrohung durch Russland und andere feindliche Akteure konfrontiert. Daraus folgen konkrete Aufgaben im **Zivilschutz**, bei der **Notversorgung** der Bevölkerung, durchreisender und stationierter Streitkräfte, der Herrichtung sicherer **Schutzräume** und der Aufrechterhaltung öffentlicher Sicherheit und Verwaltung im Verteidigungsfall. All diese Aufgaben wurden durch den Kreis Mettmann bis zum Ende des letzten Kalten Krieges wahrgenommen und liegen nun erneut in unserer Verantwortung. Wir werden uns dafür einsetzen, bis zum Ende der Wahlperiode **ein umfassendes Zivilschutzkonzept** umzusetzen und alle notwendigen Personal- und Finanzmittel dafür zur Verfügung stellen. Die Sicherheit der Menschen im Kreis Mettmann hat für uns höchste Priorität.

Der Kreis muss in der **Flüchtlingspolitik** die Lasten tragen, welche durch die politischen Entscheidungen auf höheren Ebenen verursacht werden. Wo immer möglich, sollte er sich aber auch als Teil der Lösung begreifen.

Insbesondere wollen wir Freien Demokraten, dass kreisweit die Auszahlung von Geldleistungen durch die kreisangehörigen Gemeinden für Asylbewerber weitgehend auf eine **Bezahlkarte** beschränkt wird. Auch bei der gemeinsamen **Anmietung von Wohncontainern** zur Unterbringung von Flüchtlingen kann der Kreis eine koordinative Funktion einnehmen. Die Arbeit des Ausländeramtes und der Einbürgerungsstelle wollen wir durch eine gute personelle Ausstattung stützen und beschleunigen, insbesondere für **Zuwanderer in den Arbeitsmarkt** und zum Vollzug gelungener Integration.

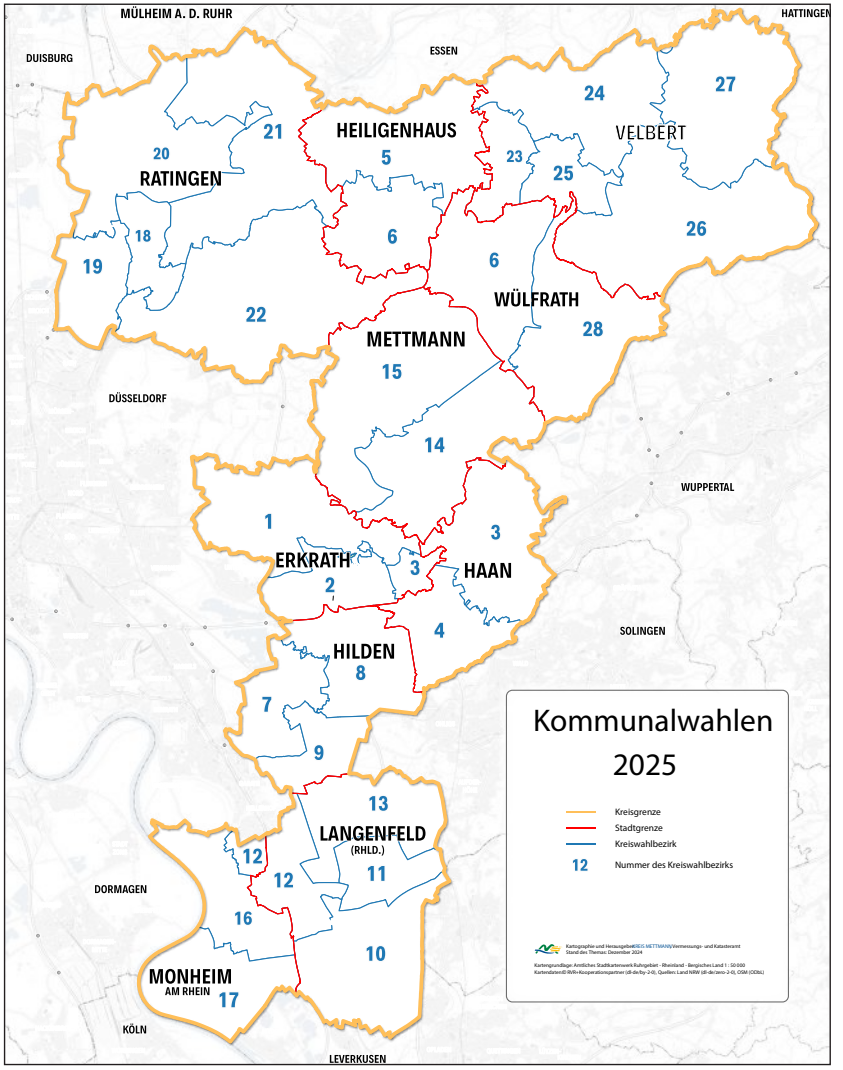
Klima, Umwelt und Landwirtschaft

Der Kreis Mettmann ist geprägt vom Nebeneinander dichter Wohn- und Gewerbebebauung mit landwirtschaftlich genutzten Flächen und Naturräumen – bis hin zu Natur- und Landschaftsschutzgebieten. Wir schätzen diese Mischung und wollen sie auch in Zukunft schützen. Bestehende **Landschaftsschutzgebiete** wollen wir überall **bewahren**, wo sie der Entwicklung dringend erforderlicher Infrastruktur nicht im Weg stehen. Abseits der Schutzgebiete setzen wir uns für einen **Nutzungsmix** ein, der auch der notwendigen Entwicklung neuer Wohn- und Gewerbegebiete gerecht wird. Die **Landwirtschaft** im Kreis Mettmann wollen wir **erhalten** und setzen uns im gesamten Kreis dafür ein, die landwirtschaftlichen Flächen als solche zu schützen. Zudem nutzen wir unsere Stimme, um für politische Rahmenbedingungen zu werben, welche die Produktion von Lebensmitteln in Deutschland weiterhin ermöglicht.

Wo Stadtentwicklung geschieht, werden auch Flächen versiegelt oder Bäume gefällt. Als Kreis wollen wir die kreisangehörigen Gemeinden dabei unterstützen, diese Eingriffe in die Natur angemessen auszugleichen und die **Schaffung von Kompensationsflächen und Ersatzaufforstung** auch in anderen Gemeinden innerhalb des Kreises oder über Vereinbarungen auch außerhalb ermöglichen. So kann Natur dort geschützt werden, wo weniger dichte Besiedlung vorherrscht und **wir verbinden die Interessen des Land-**

schaftsschutzes und der Stadtentwicklung sinnvoll miteinander. Den Forst im Kreis Mettmann wollen wir für Bürger und Besucher des Kreises erlebbar halten und gleichzeitig seinen natürlichen Charakter bewahren.

Der Klimawandel stellt uns alle vor große Herausforderungen. Wir unterstützen die Bemühungen, die CO2-Emissionen auch kommunal zu senken. Wir setzen dabei nicht auf überteuerte Prestigeprojekte mit zweifelhaftem Nutzen, sondern auf konkreten **Klimaschutz**, wie die Nutzung von PV-Anlagen auf Gebäuden des Kreises oder die Senkung des Gebäudeenergieverbrauchs. Für konkrete und wirksame Maßnahmen werden wir dabei auch nach **Abwicklung des gescheiterten Klimaschutzbudgets** die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen.



Unsere Kandidaten für den Kreistag
in Reihenfolge der Reserveliste

Freie Demokraten
Kreisverband Mettmann FDP

Rudi Joseph
Hilden
Wahlkreis 9

Andrea Metz
Mettmann
Wahlkreis 14

Alexander Steffen
Ratingen
Wahlkreis 18

Leonard Kern-Wagner
Erkrath
Wahlkreis 2

Cordula Prisett
Velbert
Wahlkreis 24

Markus Meiser
Langenfeld
Wahlkreis 10

Ilka Sobirey
Hilden
Wahlkreis 8

Eduard Mayer
Monheim
Wahlkreis 16

Thomas Hoffmann
Heiligenhaus
Wahlkreis 5

Thomas Sterz
Mettmann
Wahlkreis 15

Markus Sondermann
Ratingen
Wahlkreis 19

Ralf Lenger
Erkrath
Ohne Wahlkreis

Hendrik Sawukajtis
Haan
Ohne Wahlkreis

Paul Michael Thamm
Wülrath
Wahlkreis 25

Hannelore Hanning
Ratingen
Ohne Wahlkreis

Martin Brand
Monheim
Wahlkreis 12

Foto: Nico Hüsgen

Freie
Demokraten

Kreisverband Mettmann FDP

14. September 2025

FDP wählen

Druck: Joseph & Joseph GmbH, Hilden

FDP Kreisverband Mettmann · Gottfried-Wetzel-Str. 3 · 40822 Mettmann
Tel.: 02104 / 70769 · Web: www.fdp-me.de · E-Mail: fdp-me@t-online.de